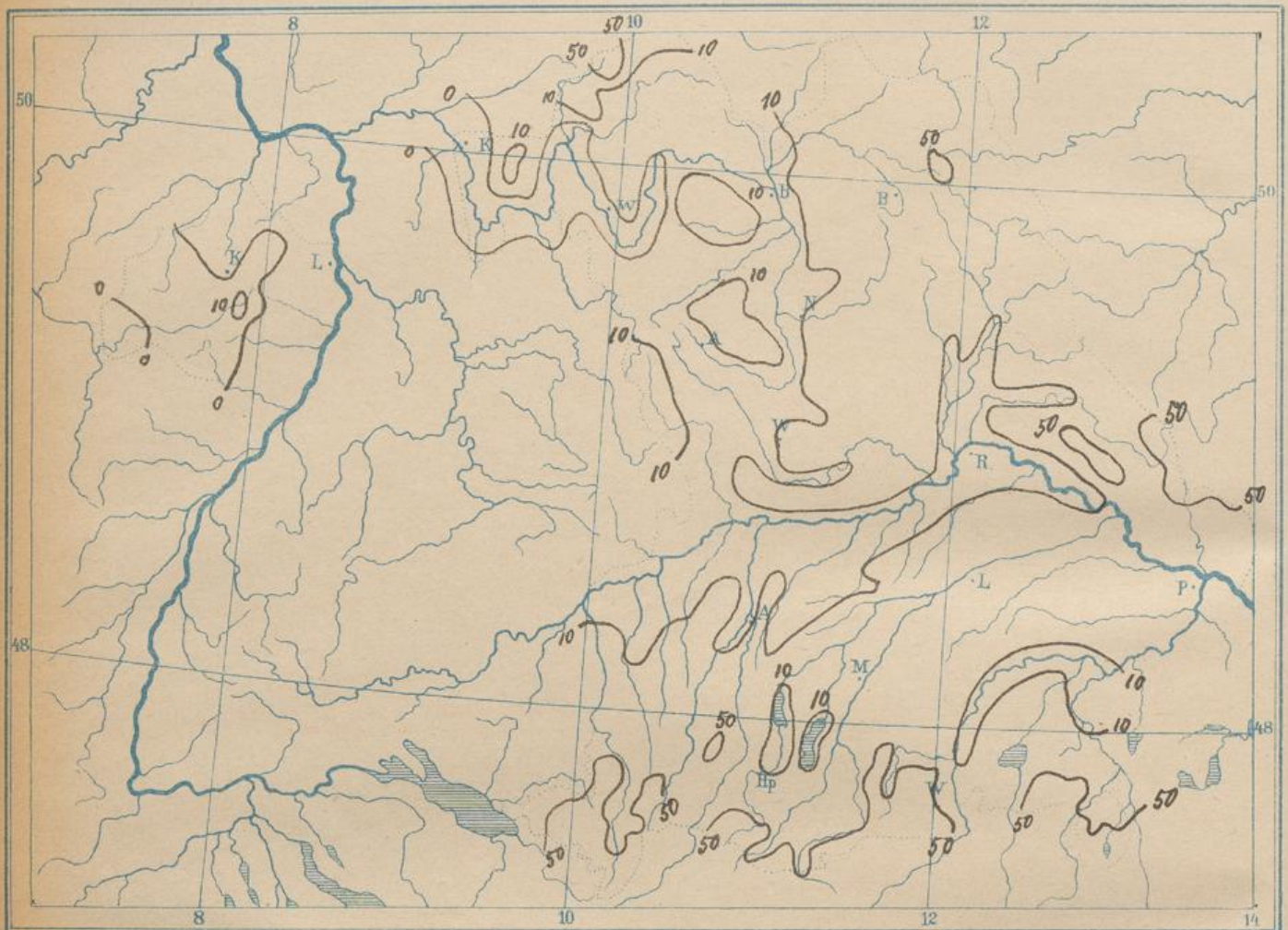


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 27. ten November 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In den Morgenstunden des 20. November lag eine Depression über Rußland und dem Ostseegebiete, während hoher Druck vom nordatlantischen Ocean über die britischen Inseln keilförmig nach Centraluropa hereinragte. Bis zum folgenden Morgen gewann die Depression gegen die centralen Lager hinein erhebliche an Raum und setzte sich durch eine schmale Furche geringen Druckes in Verbindung mit einem flachen Minimum jenseits der Alpen. Der hohe Druck war nach dem nordatlantischen Ocean zurückgewichen. Diese Druckverteilung bedingte für unser Gebiet trübes Wetter und zeitweise kaum oder gar Schneefälle, die sich zunächst auf die Pfalz und Bayern beschränkten und nur von geringer Ergiebigkeit waren. Erst als sich die erwähnte Furche noch vertiefte und auch die Depression jenseits der Alpen an Intensität und Raum gewann, breiteten sich die Schneefälle weiter aus und hatten nun auch zuminst die Bildung einer Schneedecke zur Folge. Obwohl in der Folge hoher Luftdruck von Westen her kräftig gegen die centralen Lager herein vorrückte, so dauerten die Schneefälle unter dem Einfluß der Mittelmeerdepression fort, waren aber nur im südlichen Bayern von bemerkenswerter Ergiebigkeit. Nordbayern und die Pfalz wiesen ausgedehnte anere Flächen auf. Am Morgen des 24. erreichte ein Ausläufer niedrigen Druckes von einem Minimum über England in südwestlicher Rich-

tung bis an den Unterrhein und die Niederschläge gelangten in den tieferen Tallagen des Rhein- und Maingebiet als Regen, oder doch als Gemisch von Regen und Schnee zu Boden. Aber schon in relativ geringen Erhebungen des Geländes fielen die Niederschläge ausschließlic in fester Form und hatten eine beträchtliche Erhöhung der vorhandenen Schneelage zu Folge. Gegen Ende der Berichtsw. dr setzte sich hoher Luftdruck über den centralen Lagen fest, doch bestand untertags mildes Wetter, so dass in den niedrigen Lagen Schneeschnmelze einhielt. In den Frühstunden des 27. November war die Pfälzer Rheinbune, ferner die Nord- und Südwestpfalz schneefrei. Auf den höheren Erhebungen der Hardt betrug die Schneehöhe mehr als 10 cm. Im rechtsrheinischen Bayern war nur das Tal des Maines von Schneereinfurt abwärts schneefrei. In den tieferen Tallagen des diesseitigen Bayern schwankten die Schneehöhen in unregelmäßiger Verteilung zwischen 1 und 10 cm. Stürmische Luftbewegung hatte die Verteilung der Schneelagen sehr ungleichmäßig gestaltet. Aber schon in geringen Höhen des Geländes nahmen die Schneehöhen erheblich zu und in den Hochlagen der Rhein, des Fichtelgebirges, des Bayerischen Waldes und der Alpen waren zusammenhängend Schneelagen von mehr als 50 cm Mächtigkeit in großer Ausdehnung vorhanden.

Kälteeinzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle, in der alle Stationen mit mindestens 50 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>		Kreuzeck	70	Ruhpolding	60
Robenmos	87	Lucknitz	55	Pölsdenkopf	64
Gaisalpe	61	Reintall	70	Taldeck	90
Oberjoch	54	Kaltenbrunn	58	Weisbach	65
Immunstadt	70	Etterl	68	<u>Rheingebiet:</u>	
Kreuzegg	50	Blumberghaus	90	Kalzhausen	55
Bruchberg	75	Linderhof	68	Siblatzhofen	50
Röflenturm	64	Pilsting	74	Karches	58
Mittersulzb.berg	75	Klingenberg	63	Pybaum	60
Wismuteln	50	Piedlhütte	64	Alonhaus	53
Aberec	102	Finsteran	53	Kreuzberg (Rhein)	54
Schachtenbach	73	Kalepp	100	<u>Elbegebiet:</u>	
Kiesrich	121	Kuben	77	Kleinphilippseuth	70
Bruchau	58	Kreuth	78	Hochstadt (Rhein)	60
Leichenhaus a. Elb.	58	Hirschberg	188	—•—	
Oedwies	60	Mosrain	54		
Wiefeld	55	Moschaw	80		
Fachsenau	50	Wendelsteinhaus	82		
Hohenburg	58	Neuhaus	60		
		Reit i. Winkel	78		
		Maria Eck	55		